

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Deutz / Kalk / Mülheim / Rath / Heumar
27./28. März 2026 | 13. Woche | 5. Jahrgang

So erreichen Sie uns

Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder unter:
Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de
Private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de
Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de
Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

JETZT NEU!

Dein Kaufland-Prospekt
jetzt in ausgewählten Gebieten im Innenteil

Lesen Sie unsere Inhalte auch auf

aktuell und regional

Rheinische Anzeigenblätter.de

BRINGS

3. Juli 2026
35 JAHRE BRINGS

KUNST!RASEN BONN

NUR MIT DIESEM QR-CODE
10 % RABATT
CODE: 35brings
TEILNAHMESCHLUSS: 15.04.2026

KUNST!RASEN BONN OPEN AIR

Ostern naht!

Anzeigenschluß für die nächste Ausgabe ist daher bereits am Montag, 30. März!

Besser außerhalb der Ferien entrümpeln

Köln. Mit dem Frühling steigt in Köln erfahrungsgemäß die Motivation, Keller, Dachböden und Abstellräume auszumisten oder Balkon und Garten fit für den Frühling zu machen. Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB) erwartet daher erneut ein sehr hohes Aufkommen an den Wertstoff-Centern in Ossendorf und Gremberghoven – besonders während der Osterferien.

Um lange Schlangen und vermeidbare Wartezeiten an der Zufahrt zu den Anlagen zu umgehen, empfiehlt die AWB, Anlieferungen möglichst außerhalb der Osterferien zu planen. Wer dennoch in diesem Zeitraum kommt, sollte deutlich mehr Zeit einplanen. Die AWB bittet alle Kundinnen und Kunden um Geduld.

Stadt schreibt Umweltschutzpreis aus

Köln. Die Stadt Köln schreibt zum 26. Mal den „Umweltschutzpreis“ aus, der mit insgesamt 10.000 Euro dotiert ist. Ausgezeichnet werden Projekte, die einen besonderen Beitrag zum Umweltschutz und zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Bürger, Vereine, Bürgerinitiativen, Interessengemeinschaften, in Köln ansässige Betriebe und Institutionen sowie Kindertagesstätten, Schulen und Jugendgruppen können sich bis 31. Juli 2026 mit ihren Ideen und Projekten bewerben. Mehr zu dem Wettbewerb auf der Homepage der Stadt: stadt-koeln.de

Rheinuferstraße soll Tempo-30-Zone werden

Köln. Die Rheinuferstraße soll zwischen Süd- und Zoobrücke zur Tempo-30-Zone werden, wenn es nach dem Willen der Mehrheit der Bezirksvertretung Innenstadt geht. Mobilitäts- und Sozialausschuss sollen die rechtlichen Voraussetzungen prüfen. Der Antrag der Grünen wurde mit Linke und Volt beschlossen. Begründung ist weiterhin hoher Lkw-Verkehr trotz Durchfahrtsverbot über 7,5 Tonnen seit 2019, das laut Kontrolle oft missachtet wird. Die CDU kritisiert den Vorstoß als „Symboldebatte“ und fordert stattdessen Lösungen für infrastrukturelle Defizite.

Köln wird teuerste Taxi-Stadt Deutschlands



Brüsseler Platz bleibt nachts trocken



Köln macht sich dunkel

Köln. Für eine Stunde geht am Samstag, 28. März 2026, weltweit das Licht aus: an Wahrzeichen, in Städten, Unternehmen und zu Hause. Auch die Stadt Köln beteiligt sich zum wiederholten Male an der Earth Hour und schaltet von 20:30 bis 21:30 Uhr die Beleuchtungen des Kölner Doms, an der Hohenzollernbrücke und an den zwölf romanischen Kirchen ab.

Unter dem Motto „Wir machen’s aus!“ ist diese symbolische Aktion ein Appell an die Menschen, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Alle Kölner sind eingeladen, sich daran zu beteiligen und in den eigenen vier Wänden für eine Stunde das Licht auszuschalten.

Oberbürgermeister Torsten Burmester: „Der Klimaschutz gerät angesichts anderer globaler Herausforderungen immer wieder in den Hintergrund. Deshalb ist die Earth Hour wichtig: Sie rückt das Thema in den Mittelpunkt. Ich freue mich, wenn viele Kölnerinnen und Kölner mitmachen und wir ein gemeinsames Zeichen für das Klima setzen.“

Die „Earth Hour“ wurde 2007 im australischen Sydney ins Leben gerufen. Dem Aufruf des „World Wide Fund For Nature“ (WWF) zur Teilnahme folgten im Jahr 2025 deutschlandweit mehr als 500 Städte.

WIR LEGEN IHNEN 10€ INS NEST*

50€ GUTSCHEIN FÜR NUR 40€

Unser Oster-Geschenk-Gutschein ist immer das passende Geschenk!

SIEMENS Waschmaschine WM14N2EX9

SpeedPack L: Programme beschleunigen oder in nur 15 Minuten waschen

UPE 969- 48% SPAREN

9kg 1.400 U/min

AQUA STOP mit lebenslanger Garantie

A A G

499,-

Gutschein-Aktion bis 04.04.2026. Max. Abgabe 2 Gutscheine pro Person Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Gutschein ist einlösbar ab dem 07.04.2026

HERFORT expert

www.expert.de/bergischgladbach · bw@herfort24.de · Hotline 0 22 02 / 18 88 51

Bergisch Gladbach GmbH · Richard-Zanders-Straße 11

Scannen und tolle Angebote sichern!

sodastream® Crystal 3.0 Set 1 x CO₂-Zylinder 3 x 0,7 l Glaskaraffe

79,99

SodaStream versch. Sorten z.B. Cola o. Orange 440 ml ab

3,49 3,99

Mo.-Sa. 9-19 Uhr

Kohlensäure Tauschzylinder

Plan des 40 Meter hohen Gebäudes wurde in der Bezirksvertretung vielfach kritisiert

Wirbel um Hochhaus an der Severinsbrücke

Vor allem als Hotel und Bürogebäude soll der circa 40 bis 45 Meter hohe Neubau dienen, den ein Kölner Immobilienunternehmen in der Helenenwallstraße in Deutz nördlich der Auffahrtsrampe der Severinsbrücke errichten will. Das Vorhaben stößt bei der Bezirksvertretung Innenstadt auf große Skepsis.

VON CLEMENS SCHMINKE

Deutz. Statt dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen, die Aufstellung eines Bebauungsplans für das Gelände zu beschließen, stimmte das Gremium in seiner jüngsten Sitzung einmütig dafür, zunächst ein gemeinsames Fachgespräch mit dem Stadtentwicklungsausschuss anzuberaumen.

Von 2020 bis 2022 hatte die Verwaltung geprüft, ob sich der Standort für Wohnbebauung eignet. Besonders wegen des Lärms, der von der Severinsbrücke ausgeht, wurde dies verworfen. Später stellte die Stadt dem Investor das Grundstück für seine Planung zur Verfügung: Im Mai 2023 beschloss der Liegenschaftsausschuss die sogenannte Anhandgabe.

Weil das bestehende Planungsrecht der Entwicklung eines Gebäudes mit gewerblicher



Auf diesem Gelände an der Severinsbrücke soll ein Hotel- und Bürogebäude entstehen.

Foto: Weiser

Nutzung entgegensteht, ist die Aufstellung eines Bebauungsplans notwendig. Vorgesehen sind etwa 25.000 Quadratmeter oberirdischer Bruttogrundfläche. Platz finden sollen neben dem Hotel und den Büros gastronomische Einrichtungen wie eine Barista-Bar, ein Fitnessstudio sowie Geschäfte, darunter eine Bäckerei. In der Tiefgarage sollen rund 300 Auto- und etwa

320 Fahrradstellplätze untergebracht werden.

Wegen „der prominenten Lage am Brückenkopf der Severinsbrücke ist ein besonderes Augenmerk auf städtebauliche, architektonisch-gestalterische sowie freiraumplanerische Aspekte des Standorts zu legen“, heißt es in der Vorlage der Verwaltung. Das Vorhaben füge sich in das Höhenentwicklungs-

konzept der Stadt ein, und die Lenkungsgruppe Masterplan habe eine „positive Stellungnahme“ abgegeben, sagte Marvin Yüsek vom Stadtplanungsamt.

Mehrere Bezirksvertreter nahmen daran Anstoß: Die Vorlage komme viel zu kurzfristig, um über ein Projekt dieser Größenordnung zu entscheiden. Heike Fries (SPD) wurde grund-

sätzlich: „Hotels gibt es genug in Deutz, was wir brauchen, ist Wohnraum.“ Nadine Gareis (Volt) bezweifelte, dass zusätzliche Büroflächen in der Stadt nötig sind. Auch mit Blick auf das in der Nachbarschaft entstehende Quartier Deutzer Hafen warnte sie vor einer übermäßigen Zunahme des Verkehrs. Udo Peter Stodden (CDU) kritisierte, mit der „Anhandgabe“

der Liegenschaft sei das Vorhaben „quasi vorbeschlossen“, Reinhold Goss (Grüne) gab unter anderem zu bedenken, das Grundstück sei eigentlich dafür vorgesehen, eine Baustelle für die Sanierung der Severinsbrücke einzurichten. Außerdem sei die Stadt gut beraten, sich unbebaute Flächen zu erhalten, die sie bei besonderem Bedarf „bespielen“ könne. Das zeige

die Suche nach Standorten für das Interim der Feuerwache 1 und das Suchtthilfezentrum.

Ein ums andere Mal parierte Yüsek die Einwände. Eine Machbarkeitsstudie zeige, dass der Markt weitere Hotels in der Stadt verträge, und der Bedarf an Büros sei von der Köln Business Wirtschaftsförderung, einer städtischen Tochter, „an uns herangetragen worden“.

Verwirrung um Parkscheinautomaten am Bürgeramt



In der Tiefgarage unter dem Bürgeramt in Köln-Kalk muss man nun direkt zu Anfang ein Parkticket bezahlen und sichtbar ins Auto legen.

Foto: Kulschewski

VON RIKA KULSCHEWSKI

Kalk. Die Tiefgarage unter dem Bürgeramt Köln-Kalk dürfte bei Autofahrern zuletzt für Verwirrung gesorgt haben: Während man bis zum vergangenen Monat wie üblich einfahren, einen Parkschein ziehen und kurz vor der Ausfahrt zahlen konnte, muss jetzt wie auf vielen oberirdischen Parkplätzen und an Straßenparkbuchten ein Parkticket am Automaten gezogen und sichtbar ins Auto gelegt werden. Parkende müssen also vorab einschätzen, wie lange sie vermutlich parken werden.

Die alten Automaten sind abgedeckt und verklebt, statt-

dessen stehen inzwischen am Rand wenige Parkscheinautomaten. „Viele sehen das nicht“, berichtet ein Kölner, der regelmäßig das Parkhaus nutzt. „Manche denken, sie dürften jetzt kostenlos parken, alle anderen schütteln nur den Kopf.“ Das bisherige System habe funktioniert, das neue hält er für Unsinn: „Gerade Leute, die zum Bürgeramt müssen, wissen vorher ja nicht, wie lange sie in der Schlange stehen werden.“

Die Umstellung steht im Zusammenhang mit dem Auslaufen der bisherigen technischen Anlagen und der dazugehörigen Wartungsverträge, sagt Muhammad Uz, Regio-

nalleiter von Contipark. Während die Stadt Köln Eigentümerin der Tiefgarage ist, ist Contipark der Betreiber. „Für den Weiterbetrieb der Tiefgarage waren daher Anpassungen erforderlich“, erklärt Uz. Contipark habe der Stadt eine Modernisierung der bestehenden Parktechnik angeboten. Dies bestätigt auch die Stadt: „Aufgrund der Höhe der Auftragssumme konnte eine Beauftragung durch die Stadtverwaltung nicht erfolgen.“

Vor diesem Hintergrund sei, so Uz, eine alternative Lösung gewählt worden, die den zuverlässigen Betrieb der Tiefgarage weiterhin ermögliche.

„Uns ist bewusst, dass Veränderungen im gewohnten Ablauf zunächst ungewohnt sein können“, sagt Uz. „Ziel der Umstellung war es, eine praktikable und wirtschaftlich tragfähige Lösung zu finden.“

Wie lange das jetzige System bestehen bleibt und ob es wieder geändert werden könnte, sei derzeit nicht absehbar. Der Betreibervertrag endet zum Jahresende, teilt Muhammad Uz von Contipark mit: „Im Anschluss ist eine Neuausschreibung vorgesehen. Welche technische Lösung künftig eingesetzt wird, hängt von den Entscheidungen im Rahmen dieses Verfahrens ab und liegt nicht allein bei Contipark.“

Grundsätzlich seien Parksysteme mit verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten denkbar. Welche Lösung kommt, sei Bestandteil der anstehenden Ausschreibung und der Investitionsentscheidungen der Eigentümerin. „Im Rahmen der erneuten Ausschreibung des Betriebs der städtischen Tiefgaragen und Parkhäuser werden Regelungen zur Erneuerung der Parkierungsanlagen geprüft“, teilt die Stadt mit.

Bis zur anstehenden Ausschreibung wird das Bezahlssystem über die Parkscheinautomaten bestehen bleiben. Es muss also direkt nach dem Parken ein Parkschein gelöst werden.

Wir helfen im Trauerfall

BESTATTUNGEN CONDÉ Berliner Straße 988 51069 Köln-Dünnwald Telefon 0221-60 15 79

Wir helfen und beraten im Sterbefall Erd-, Feuer- und Seebestattungen Erledigung sämtlicher Formalitäten Hausbesuche in allen Stadtteilen Vorsorgeberatung für die spätere Beerdigung **Bestattungen J. Frings** Taunusstr. 12 · 51105 Köln-Humboldt Telefon 0221 / 83 12 49

Flohr Faust GRABSTEINE GmbH Wir helfen weiter! **Urnengrab Komplett-Set € 1.190,-** **Einzelgrab Komplett-Set € 2.350,-** **Doppelgrab Komplett-Set € 3.690,-** Grabanlagen aus Granit, inkl. Einfassung und Montage, Fundamente, Schrift und Ornament eingehauen sowie einer Laterne aus Bronze oder Aluminium. Luxemburgerstr. 249-251 50354 Hürth-Hermülheim 0 22 33 - 70 00 34

mittler VORSORGE + BESTATTUNGEN Gut, dass alles geregelt ist! Setzen Sie auf unsere Erfahrung und Kompetenz seit 1931. Hausbesuche auf Wunsch. **Telefon: 0221 . 85 10 07** Köln, Kalk-Mülheimer Straße 14 www.mittler-bestattungen.de



Handball-Kracher in der Arena

Die deutsche Handball-Nationalmannschaft wird am 17. Mai in Köln auflaufen. Foto: DHB

Deutz. Deutschland gegen Dänemark hieß das Olympifinale 2024, im EM-Finale trafen sich beide Nationalteams in diesem Jahr wieder. Die Partie ist längst zu einem Klassiker geworden, der am 17. Mai um 15.30 Uhr im Rahmen eines Freundschaftsspiels ein weite-

res Mal in der Lanxess Arena steigt. „Wir freuen uns riesig, dass wir unseren Fans solch einen Kracher gerade in Köln anbieten können“, sagt Mark Schober, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Handballbundes. „Das ist die zusätzliche Chance, die deutsche Natio-

nalmannschaft in der Kathedrale des Handballs zu erleben, denn bei der WM im kommenden Januar gibt es aufgrund der hohen Nachfrage aktuell kaum noch Kapazitäten.“

Mit Blick in die Zukunft steht bereits das nächste Kölner Handball-Highlight fest:

Im Rahmen der IHF Handball-Weltmeisterschaft 2027 werden in der LANXESS arena im Januar Spiele der Hauptrunde sowie das Finalwochenende ausgetragen. Damit rückt Köln erneut in den Mittelpunkt der internationalen Handball-Bühne.

Comedian setzt sich in Kampagne für ein sauberes Köln ein

Teddy macht Ernst beim Thema Müll

Illegaler und falsch entsorgter Müll, überquellende Mülltonnen und wild gelagerter Sperrmüll sind stadtweite Probleme. Und damit auch welche der GAG. Doch das Wohnungsunternehmen will sich damit nicht abfinden und hat eine Kampagne gestartet. Der Titel lautet „Mission Sauberkeit – Ernst macht Ernst“. Im Mittelpunkt steht der Kabarettist Tedros „Teddy“ Teclebrhan in seiner Paraderolle als Ernst Riedler.

VON STEFAN RAHMANN

Kalk. Für die Kunstfigur ist der Kampf für Sauberkeit und Ordnung eine echte „Herzensangelegenheit“. In kleinen Filmen in den sozialen Medien nimmt er kein Blatt vor den Mund, wenn er Vermüllung entdeckt. Frech und direkt spricht er die Missstände und vor allem deren Verursacher an. „Du stellst deinen Müll vor die Tonne? Dann stell deine Ehre gleich dazu.“ Da weiß man unmittelbar: Hier versteht ein Comedian keinen Spaß.

Und die GAG auch nicht. „Jährlich müssen wir 10.000 Sonderaufträge für Abfahren und Reinigungen in und um unsere Wohnungsbestände erteilen“, sagt Vorständin Annett Barsch. „Die Kosten dafür belaufen sich auf 1,3 Millionen Euro. Das ist Geld, das an anderer Stelle dringend gebraucht und für die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in den Quartieren eingesetzt werden könnte.“ Geld, das letztlich auch die Mieter über die Nebenkosten zahlen. Das sei insbesondere für die Bezieher kleiner Einkommen sehr belastend.

Bernd Gräber ist Leiter des GAG-Kundencenters Süd-Ost und mit den Problemen vor Ort sehr vertraut, weil ständig damit konfrontiert. „Wir kommen letztlich kaum noch hinterher. Morgens machen unsere Hausmeister Rund-

gänge, um die Müllhaufen aufzunehmen und dann den Abfallwirtschaftsbetrieben zu melden.“ Gräber ärgert sich über die Folgekosten, die entstehen, wenn jemand seine Mülltüte vor die Tonne stellt anstatt sie hineinzuerwerfen.

Ratten und Krähen würden die Tüten auseinanderreißen und den Inhalt verteilen. „Das müssen wir ja alles wieder einsammeln“, verweist er auf die Arbeit, die das macht. „Wir da draußen finden die Kampagne super und setzen große Hoffnungen darauf.“ Marketing-Leiterin Katrin Heinecke freut sich, dass man mit Tedros „Teddy“ Teclebrhan einen der Großen der Comedy-Branche für die Kampagne gewinnen konnte: „Der füllt mittlerweile große Stadien.“

„Mit Teddy Teclebrhan und seiner Figur Ernst Riedler haben wir einen Sympathieträger, der das Thema Müll und Sauberkeit auf den Punkt bringt – direkt, witzig und manchmal auch ein bisschen unbequem. Denn nur, wenn wir das Problem offen ansprechen, können wir gemeinsam Lösungen finden“, sagt Annett Barsch. Auch mit Info-Flyern und Plakaten werden die Mieterinnen und Mieter angesprochen. Allerdings, und das ist der GAG wichtig, nicht mit erhobenem Zeigefinger.

Es wird umfassende Informationen geben zu Themen wie richtige Mülltrennung, Vereinbarung von Sperrmüllterminen und Müllvermeidung. Ziel ist es, die Identifikation mit dem eigenen Wohnumfeld zu fördern. „Wir möchten unsere Mieterinnen und Mieter nicht nur informieren, sondern auch motivieren, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu werden. Denn ein sauberes Quartier ist der Grund für ein gutes Zusammenleben“, erklärt GAG-Vorständin Anne Keilholz. Und lässt keinen Zweifel daran, dass sie das ernst meint.



Der Comedian Tedros „Teddy“ Teclebrhan unterstützt mit seiner Kunstfigur Ernst Riedler die Sauberheitskampagne der GAG.
Foto: Boris Breuer



Alles rund ums Haus

Kompetente Fachfirmen in ihrer Nähe empfehlen sich!

Kompakt planen für den Hausbau

Wer sein Haus kompakt plant, kann die Quadratmeterzahl optimal nutzen und oft auch noch Heizenergie sparen.
Foto: dpa

Köln. Wie will ich wohnen? Das ist die entscheidende Frage, die sich Bauherren stellen sollten. Denn: „Wer das weiß, kann sein Haus effizient planen oder sanieren - und dabei Kosten sowie Energie sparen“, so Sandra Queißer, die das Berliner Regionalbüro des Verbandes Privater Bauherren (VPB) leitet.

Zunächst kann es helfen, sich über die künftige Nutzung und die persönlichen Prioritäten genauer Gedanken zu machen. Queißer rät, sich etwa zu fragen: Ist ein Gästezimmer oder ein Hobbyraum wirklich nötig? Oder steht der Raum die meiste Zeit dann vermutlich leer?

Übrigens: Fachleute sprechen in diesem Zusammenhang von Suffizienz. Dabei geht es darum, sich auf das Notwendige zu konzentrieren - also Gewohnheiten zu hinterfragen und so im Sinne der Nachhaltigkeit durch eine entsprechend angepasste Größe weniger Ressourcen zu verbrauchen.

Wer die Grundfläche seines Hauses kompakt plant, kann den Verbrauch von Baumaterial reduzieren. Zudem kann sich dies später positiv auf den eigenen

Energieverbrauch auswirken. Denn es braucht beispielsweise mehr Energie, große Räume mit hohen Decken zu heizen als kleine Zimmer. „Ein Haus mit quadratischer Grundfläche ist flexibler als ein L-förmiges“, so Queißer, denn es lasse eine größere Freiheit beim Schnitt der Zimmer zu.

Ein Klassiker ist der Bungalow. Hier liegen alle Wohnbereiche auf einer Ebene - Vorteile: Man braucht keine Treppe und kein Treppenhaus, außerdem erleichtert das den Alltag, insbesondere für Familien mit kleinen Kindern, Menschen mit eingeschränkter Mobilität sowie ältere Bewohner. Barrierefreiheit ist von Anfang an gegeben und muss nicht, wie in mehrgeschossigen Häusern, bei Bedarf umgesetzt werden, schreibt der Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF). Allerdings muss dafür die Grundstücksfläche entsprechend groß sein.

Dann geht es darum, die vorhandene Grundfläche des Hauses schlau zu nutzen. Durch eine intelligente Raumaufteilung kann man auch aus wenig Quadratmetern viel herausholen. San-

dra Queißer nennt ein Beispiel: Wer einen offenen Küchen-Ess-Wohnbereich wählt, kann man sich einen Flur als Laufweg zwischen den Räumen sparen.

Wichtig bei der Planung: Nicht nur an die aktuelle Situation zu denken. Die Bedürfnisse können sich verändern. Idealerweise lässt sich der Grundriss anpassen - und funktioniert so auch noch später, wenn sich die Lebensumstände ändern. Auch hier gibt Queißer eine Anregung: „Sind die Räume eher quadratisch und ähnlich groß, kann man sie besser auf unterschiedliche Art nutzen“, etwa als Kinder-, Arbeits- oder Wohnzimmer.

Ihr Tipp: Damit man später mit einer Trennwand einen Raum in zwei Zimmer teilen kann, sollte man genügend Elektroanschlüsse, Belichtung und Belüftung für beide Räume einplanen.

Reicht der Platz im Haus nicht mehr aus, kann man anbauen, erweitern oder aufstocken. Durch modulare Bauelemente kann die Wohnfläche laut BDF erweitert werden, ohne dass das Wohnen im Haus stark beeinträchtigt wird. (dpa)

Kia Motors
jetzt auch in Bensberg
Autohaus Baldsiefen
Olefant 14, 51427 Berg. Gladbach

www.kultcrossing.de
YUGEND KULTUR

GRUBENBLITZ
ROHR- UND KANALREINIGUNG SAUG- UND SPÜLARBEITEN
DAMIT'S WIEDER GUT LÄUFT!
Abfluss verstopft?
24 Std. NOTDIENST
Leverkusen 0214-50 40 30
Köln 0221-24 62 98
Wir suchen Mitarbeiter!
auch ohne Vorkenntnisse!

2.hand-Kaufhalle Emmaus
Riesenauswahl auf 2000 m²
~ stündlich neue Gebrauchtwaren, Küchen, Hausrat, Kleidung ...
Eigene Parkplätze - barrierefreier Zugang
Von Köln: S11 bis Duckerath oder Linie 3/18 bis Thielenbruch/Fußweg
Schlodderdicher Weg 48 · 51469 Berg, Gladbach
☎ 01 52/28 54 03 06

WÜNSCH heute

Der feine Fleischmarkt im Gewerbegebiet West...

...preiswert in EURO:

Rinderbraten – Falsches Filet frisch von der deutschen Färsche.....	100 g	1,69
Hähnchenflügel – gewürzt.....	100 g	0,59
Lammfilet – mariniert.....	100 g	2,99
Kotelett vom Stiel/Lummer Natur gerne auch so dick wie vom „Lommi“.....	100 g	0,79
Gladbacher „das Original“ Die pikante Rostbratwurst.....	100 g	1,11
Frisches Zwiebelmett	100 g	0,99
Möhren m. Kartoffeln untereinander fix & fertig.....	100 g	0,39
Bohnensalat – grün mit Sahne.....	100 g	0,66
★ Pfeffer – weiß gemahlen im 250-g-Aromabeutel = 7,05 €.....	100 g	2,82

Wurst, Fleisch, Convenience Food und Leckerer ...frisch, fix & fertig

Wünsch's Würstchen GmbH
Hermann-Löns-Str. 130
Bergisch Gladbach
Tel. (02202) 299 48-0
Mo-Sa von 6-18 Uhr

Für jeden: preiswert+gut einkaufen!

WÜNSCH'S
Fleischspezialitäten
...mit Sicherheit – Qualität aus Meisterband.

aktuell und regional

Lesen Sie unsere Inhalte auch auf

Rheinische Anzeigenblätter.de

Ihre Anzeigen auch online!
kleinanzeigenmarkt

GLAS-SERVICE SELBST GMBH
Tel. 0221/89 11 89 • Fax 8 90 27 81
glasereij.selbst@gmx.de

düster
Komplettbäder aus einer Hand inkl. aller Handwerksleistungen
Hauptstraße 274 • Köln (Porz) • 0 22 03 - 89 64 90
www.duester.com

Walter Benthues
MEISTERBETRIEB
Ihr Rolladendoktor

Markisen • Rollläden • Jalousien
Garagentore • Terrassendächer
Einbruchschutz • Elektroantriebe

Lustheide 56, 51427 Berg. Gladbach-Refrath
Tel. 0 22 04 - 30 56 94
walter.benthues@netcologne.de
www.ihr-rolladendoktor.de

Veranstaltungen im
Bezirksrathaus Porz 2026

Reingelegt und abgezockt!

Theaterstück über die miesen Tricks an
älteren Menschen
Mi., 22. April 2026, 14 Uhr

★ Kostenlos und mit Anmeldung
über die Polizei Köln

Der Vorname

Komödie mit Alexandra Kamp, Pascal Breuer u.a.
Samstag, 25. April 2026, 20 Uhr

**Die Bremer Stadtmusikanten –
oder wie man Räuber besiegt**

Kindertheater ab 4 Jahren
Di. 5. Mai 2026, 10:30 Uhr und 16:30 Uhr

Mathias Tretter

Souvenir
Sa., 22. Mai 2026, 20 Uhr

Lily und Lily (Premiere)

Komödie mit Franziska Traub,
Rebecca Lara Müller, Alexander Milz u.a.
Sa., 12. September 2026, 20 Uhr

www.rathausaal-porz.de
alle Karten unter:

kölnTicket Hotline 0221 0221 &
westTicket bonnTicket 2801

T: 0221 221 - 97333

Stadt Köln

KULTCROSSING

**JUGEND
KULTUR**

MOTIVIERT LERNEN, KREATIV ARBEITEN,
KULTURELLE VIELFALT ERLEBEN!

www.kultcrossing.de

NEUBEZIEHEN
Ihrer Polstermöbel
Ausführung aller Polsterarbeiten

INNUNGS-FACHBETRIEB

Bezüge für moderne Polstermöbel
Nähen von Houssen und Kissenbezügen
Lederverarbeitung für Polstermöbel
Restaurierung der Holzgestelle
Unverbindliche Preisempfehlung
Festpreise bei Besichtigung
Große Auswahl an Stoffen und Leder
Auch Neuanfertigung
Abholung sowie Lieferung

Mathia

Telefon
(02204)
6 71 42

Auf der Kaule 22 · 51427 Bergisch Gladbach-Refrath

**Seniorenpflegehaus
SONNENHANG**

**Ihr neues Zuhause im
Seniorenpflegehaus
Sonnenhang**

Haus am Wald.

Leben wie Zuhause.

Haus Sonnenschein.

Ein neues Zuhause.

In unserer Einrichtung „**Haus am Wald**“ mit 60 Einzelzimmern verfolgen wir ein neues Hausgemeinschaftskonzept. Wir schaffen eine Atmosphäre, die einem Zuhause nahekommt und die Bewohnerinnen und Bewohner gern bei uns leben lässt. In allen Wohnbereichen finden Sie unsere Wohngemeinschaftsküchen als zentralen Mittelpunkt.

Zusätzlich bieten wir im Erdgeschoss, dem „Nachtkafé“, spezielle Betreuung für demenziell veränderte Menschen an.

In unserer bestehenden Einrichtung „**Haus Sonnenschein**“ mit 76 Pflegeplätzen bieten wir Ihnen in familiärer Atmosphäre Pflege und Betreuung in den Pflegegraden II - V an.

Erleben Sie unseren wunderschönen Sinnesgarten in den verschiedenen Jahreszeiten.

Der Eigenanteil verringert sich ab dem 13. Monat des Aufenthaltes.

Beide Häuser sind miteinander verbunden.

Möchten Sie uns kennenlernen und mehr über unsere vielfältigen Angebote erfahren?

Michaela Giehl
Einrichtungsleitung

Zum Lichtenberg 1
57635 Mehren

Tel. 02686/8977800
info@sph-sonnenhang.de

Kontaktieren Sie uns einfach und vereinbaren Sie einen Termin zu einem unverbindlichen Kennenlerngespräch.

Bei einer Tasse Kaffee beantworten wir Ihnen all Ihre Fragen und führen Sie auch gern durch unser Haus.

15-Millionen-Umbau geht planmäßig voran – Künstler auf der Baustelle

Cat Ballou wird neuen Tanzbrunnen eröffnen

Köln hat mit seinen Großbaustellen schon für reichlich Verzweiflung bei allen Beteiligten gesorgt. Dass es auch anders geht, zeigt sich derzeit im Tanzbrunnen. Dort schreitet die Modernisierung mit großen Schritten voran. Im vergangenen Herbst rückten die Bagger auf der Open-Air-Fläche der Stadt Köln an und der Wettlauf mit der Zeit startete. Für knapp 15 Millionen Euro wird das Gelände auf den neuesten Stand gebracht. „Wir sind im Zeitplan und pünktlich zur Saisonöffnung fertig“, ist sich Koelncongress-Geschäftsführer Ralf Nüsser sicher.

VON MARCEL SCHWAMBORN UND DANIELA DECKER

Köln. Am 9. Mai soll Cat Ballou den neuen Tanzbrunnen einweihen. Das Konzert ist bereits ausverkauft. Die Band kündigte gestern bei der Präsentation des Programms einige Gäste an und freut sich schon auf das neue Ambiente, das auch mehr Gestaltungsmöglichkeiten bietet.

Die Bühne wurde komplett entkernt und um ein neues Dach erweitert. Statt fünf gibt es künftig neun neue und höhere Schirme, die die Fans besser bei Regen und Sonne schützen. Eine neue Beschallungstechnik verspricht besseren Klang.

Die Bauteams hätten auch bei widrigen Witterungsbedingungen immer weitergearbeitet, lobte Nüsser. „Im strömenden Regen haben wir ihnen Erbsensuppe serviert, weil sie so toll durchgehalten haben. Künftig bieten wir Künstlern und Besuchern mehr Komfort und eine verbesserte Aufenthaltsqualität.“

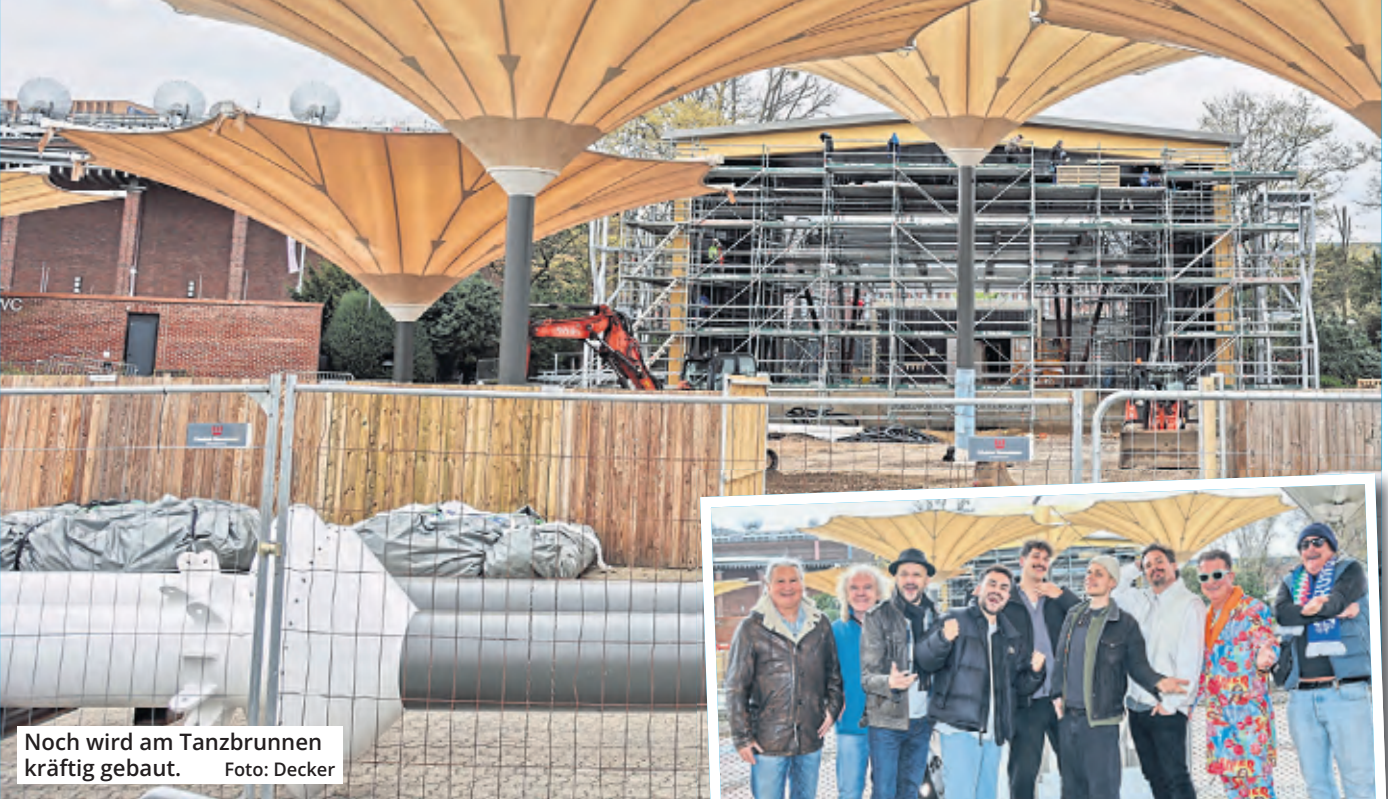
Auf dem sanierten Gelände stehen bis zum Jahresen-

de wieder zahlreiche nationale und internationale Stars auf der Bühne. Hinzu kommen etliche Festivals und Sport-Events. „Wir bieten erneut einen tollen Mix aus Musik, Kultur und Party. Ein Sommer voller Höhepunkte und unvergesslicher Momente steht vor uns“, sagt Tanzbrunnen-Leiter Till Stolpe.

Große Namen aus der Musik-Szene erwartet

Erstmals steigt in diesem Jahr auch Jeck im Sunnesching am Tanzbrunnen. Premiere feiern am 20. Juni auch die Höchner beim bunten Festival der kölschen Musik. „Wir sind glücklich, dass der Wechsel der Location vom Jugendpark in den Tanzbrunnen so gut angenommen wurde“, sagt Veranstalter Jochen Gasser. Das Event sei nahezu ausverkauft. Am 21. Juni findet an gleicher Stelle die Pänz-Ausgabe des Spektakels statt.

Große Musikstars gastieren in diesem Jahr entweder bei den verschiedenen Festivals oder solo. Beim Hype-Festival am 26. Juni sind Top-Acts wie



Noch wird am Tanzbrunnen kräftig gebaut. Foto: Decker

Haftbefehl und Jazeek dabei. Busta Rhymes und Treach of Naughty by Nature sind beim Old-but-Gold-Event am 4. Juli zu erleben. Stars wie Chris de Burgh (14. Juli), Seal (20. Juli), Rick Astley (4. August), Tream (8. August) und Mark Forster (13. August) stehen auch auf dem Programm.

Unmittelbar vor dem Tanzbrunnen spielt sich in diesem Jahr auch wieder ein Spektakel ab. Zum 21. Mal tauchen die Kölner Lichter am 1. August den Himmel über dem

Rhein in ein funkelnbes Lichtermeer. „Das Motto lautet in diesem Jahr „Die magische Schule des Feuerwerks.“, sagte Veranstalter Werner Nolden. „Mit Pyrotechnik und Raketen wird erklärt, wie ein Feuerwerk funktioniert. Henning Krautmacher wird wieder als Moderator durch den Abend führen.“

Für die kölsche Note sorgt Mo-Torres, der am 21. August sein bisher größtes Konzert seiner 18-jährigen Karriere spielt. Die Bläck Fööss gibt es schon 56 Jahre. Zum 50. Mal



Einige Künstler inspizierten den Fortschritt bei einer Baustellenbesichtigung. Foto: Decker

stehen sie am 29. August auf der Tanzbrunnen-Bühne.

Auch die Stunksitzungs-Band Köbes Underground verspricht am 4. September wieder eine traditionelle Spätsommer-Party. „Wir haben 600 Songs zur Auswahl“, sagt Sän-

ger Ecki Pieper voller Vorfreude. Die Krönung der Open-Air-Saison stellt schließlich die Royal Wiesn dar, die ab dem 9. Oktober stattfindet. Im beheizten 3500-Personen-Zelt spielt die Original Käfer-Wiesn-Band auf.

Pflegerin aus Bosnien droht die Abschiebung



Mirza Maric (Name geändert) möchte aus Angst vor ihrem Ex-Mann nicht erkannt werden. Foto: Mirza Maric

VON ULI KREIKEBAUM

Köln. Sprechen möchte sie gerne, aber fotografiert werden auf keinen Fall. Mirza Maric (Name geändert) hat Angst vor ihrem Mann, dessen Augen sie überall vermutet, auch wenn er tausend Kilometer entfernt lebt, und ganz allgemein, weil ihre Lage so unsicher ist. Seit drei Jahren droht der 56-jährigen Bosnierin die Abschiebung in ihr „sicheres Herkunftsland“. Sie wird hierzulande nur geduldet, immer wieder ein paar Monate länger. Trotzdem fand sie eine Wohnung und einen Job, und zwar als Pflegefachkraft in einem Seniorenheim.

Den hat sie gerade wieder verloren, denn das Ausländeramt hat ihr die Arbeitserlaubnis entzogen, der Caritas-Verband musste sie entlassen. Seitdem empfängt sie Sozialhilfe. Zuletzt hatte der vom „Kölner Stadt-Anzeiger“ aufgedeckte Fall eines vielfach straffällig gewordenen Bosniers bundesweit Schlagzeilen gemacht, der seit 19 Jahren in Köln geduldet wird.

Marics Fall ist gänzlich anders gelagert. Die 56-Jährige ist zum zweiten Mal hier. 1992 flüchtete Maric mit ihrer Schwester vor dem Bosnienkrieg und lernte in Köln einen Landsmann kennen. Die beiden kehrten nach Kriegsende in ihr Heimatland zurück, heirateten, bekamen einen Sohn

– und Probleme: Der Mann war alkoholkrank sowie gewalttätig und malträtierte Ex-Frau und Kind, auch noch nach der Scheidung. Sie lebten in Angst, packten ihre Sachen und flüchteten zu Marics Schwester, die in Deutschland geblieben war, im rechts-rheinischen Köln.

Maric hatte eine zehnmonatige Ausbildung zur Pflegefachkraft gemacht und versuchte, ein Arbeitsvisum zu beantragen. Voraussetzung dafür war, dass sie einen Arbeitsvertrag vorlegen konnte. Da sie aber über 45 Jahre alt war, hätte der belegen müssen, dass sie ein hohes Gehalt bezieht. Das lag außerhalb ihrer Möglichkeiten. Und so behielten sich Mutter und Sohn mit Touristenvisa, die nach drei Monaten abliefen. Danach wurde ihr Aufenthalt illegal und so gerieten sie in die Verfahrensmühlen der Ausländerbehörden. Überfordert mit Formularen, Fristen und Stellungnahmen nahm Maric sich einen Anwalt, der seitdem gegen die drohende Abschiebung vorgeht.

Über das Programm „Chance plus“ des Caritas-Verbandes, das sich gezielt darum bemüht, geflüchtete Menschen in Arbeit zu vermitteln, konnte sie als Pflegerin in einem Seniorenheim anfangen und erhielt zunächst auch eine Arbeitserlaubnis. „Das war wohl ein Fehler“, erzählt Maric. Die Behörden bemerkten ihn

nun und entzogen ihr die Erlaubnis, während ihr Abschiebungsverfahren immer noch in der Schwebe ist. Im Laufe des März soll das BAMF noch einmal endgültig dazu Stellung beziehen.

Nun harrt Maric der Dinge, beschäftigungslos – und ihr ehemaliger Arbeitgeber ärgert sich. In einer ausführlichen Stellungnahme an das Ausländeramt hat sich der Caritas-Verband für Maric eingesetzt und ihre „herausragende Arbeitsleistung und Motivation“ unterstrichen, ihre berufliche Perspektive und nachweisbare Integration. „Im deutschen Pflegesektor herrscht ein massiver Fachkräftemangel, der sich in offenen Stellen, geringer Bewerberzahl und hohem Arbeitsdruck niederschlägt.“

Das Ausländeramt hat allerdings laut eigener Auskunft keine Möglichkeit, anders zu entscheiden: „Das Aufenthaltsgesetz legt fest, dass einer geduldeten Person aus einem sicheren Herkunftsstaat – wie in dem Fall Bosnien und Herzegowina – die Ausübung einer Erwerbstätigkeit nicht erlaubt werden darf“, schreibt ein Sprecher der Stadt. „Die Ausländerbehörde hat hier kein Ermessen, sie ist vielmehr zur Anwendung des Gesetzes verpflichtet.“

Tim Westerholt, Leiter der Geschäftsfeldes Integration der Caritas Köln, hält eine Lösung auf höherer Ebene für notwen-

dig, auch, um den Herausforderungen in der alternden Gesellschaft gerecht zu werden: „Wir wünschen uns dringend vom Gesetzgeber eine Öffnung des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes im Pflegebereich für Menschen aus sicheren Herkunftsländern“, sagt er. Die aktuellen Bestimmungen würden ganze Personengruppen, mit den erforderlichen Qualifikationen und dem ausdrücklichen Willen, als Fachkraft tätig zu werden, vom Arbeitsmarkt ausschließen oder ihnen den Zugang zu Arbeit zumindest erheblich erschweren.

Auch die Willkommensinitiativen sehen die Arbeitsverbote und Abschiebungen der integrierten Menschen kritisch: „Ich verstehe ja, dass man geflüchtete Menschen abschiebt, die hier kriminell werden“, sagt Gert Meyer-Jüres von der Lindenthaler Willkommensinitiative Willi.

„Aber einer bestens integrierten Pflegefachkraft, die dringend gebraucht wird, die Arbeitserlaubnis zu entziehen, sodass sie dann dem Staat auf der Tasche liegt, ist doch aus Steuerzählersicht absolut unvernünftig.“ Meyer-Jüres kämpft für Marics Arbeitserlaubnis und Bleiberecht. „Je nachdem wie das BAMF entscheidet, wende ich mich an die Härtefallkommission“, sagt er. Denn solche Fälle seien eine nicht hinnehmbare Härte für die Migranten und ihre Arbeitgeber.

Bilanz von mehr als 30 Milliarden Euro - Aufsicht durch EZB



Viele Jahre hat die Kreissparkasse diesen Schritt vorbereitet, nun ist es so weit. Für das Berichtsjahr 2025 gilt die größte kommunale Sparkasse Deutschlands als Großbank. Erstmals wurde im abgelaufenen Jahr die Marke von 30 Milliarden Euro bei der Bilanzsumme nach oben gerissen. Der Grund, warum man diesen Schritt lange hinausgezögert hat: Ab dieser Grenze fallen Kreditinstitute unter die Aufsicht der Europäischen Zentralbank.

VON THORSTEN BREITKOPF

Köln. Das hat für das Geldhaus zur Folge, dass die Kosten für die Regulierung erheblich steigen. Die Rede ist von mehr als zehn Millionen Euro pro Jahr. Hauptsächlich sind es Personalkosten für relativ gut bezahlte Experten in Sachen Bankenaufsicht. Rund 50 Beschäftigte wurden für die Einhaltung der neuen Regularien eingestellt.

Der Gewinn der Kreissparkasse Köln ist im vergangenen Jahr nach zwei Steigerungen gesunken. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 269 Millionen Euro, im Vorjahr waren es noch 327 Millionen Euro, ein Rückgang um rund 18 Prozent. Trotz des Rückgangs betont der neue Vorstandsvorsitzende des Instituts, Thomas Pennartz: „Es ist damit das drittbeste Ergeb-

nis in der Geschichte der Kreissparkasse Köln.“

Die Gründe für den Rückgang des Gewinns sind vielfältig. Der Zinsüberschuss, wichtigste Einnahmequelle einer Universalbank, ist um 30 Millionen auf 619 Millionen Euro gesunken. Die Sparkasse begründet dies unter anderem mit den schrittweisen Zinssenkungen der EZB in den zurückliegenden Jahren.

Mehr Kosten, aber das Netz der Filialen soll stabil bleiben

Ein zweiter Punkt sind um 20 Millionen auf mehr als 300 Millionen Euro gestiegene Personalkosten. Die sind durch drei Punkte zu erklären. Erstens gab es eine Tarifierhöhung im Öffentlichen Dienst. Zweitens ist die Zahl der Mitarbeiter, ein-

schließlich der Experten für die EZB, um 70 Mitarbeiter auf 3485 gestiegen. Drittens schlagen die Kosten für die Einführung der EZB-Überwachung negativ zu Buche.

Ungeachtet der sinkenden Gewinne laufen die Geschäfte bei der Kreissparkasse gut. Die Zahl der neu zugesagten Immobilienkredite steigt um zehn Prozent auf 1,9 Milliarden. Darunter steigen die privaten Baufinanzierungszusagen auf rund 1,2 Milliarden Euro.

Trotz gesunkener Sparzinsen wächst die Summe der Spar- und Termineinlagen bei der Kreissparkasse, und zwar um knapp eine Milliarde Euro auf 24 Milliarden. Dieser Trend ist bei vielen deutschen Banken zu beobachten. Branchenkenner sprechen von Angstsparen. Aktuelle Kriege und eine verschlechterte Lage am Arbeitsmarkt drängen die Kunden zu mehr Ersparnissen, quasi als Notgroschen für schlechte Zeiten. Besonders kurzfristige Geldanlagen sind bei den Kunden der Sparkasse sehr gefragt. Das gleiche gilt für die Anlage in Wertpapieren, hier stieg der Umsatz um eine Milliarde Euro

auf 9,5 Milliarden. Am liebsten – das gilt für etwa die Hälfte – setzen die Sparkassenkunden dabei auf Investmentfonds, der Rest entfällt zu gleichen Teilen auf Aktien-Direktanlagen und ETFs. Klassische festverzinsliche Wertpapiere waren dagegen weniger gefragt, der Umsatz sank um eine halbe Milliarde Euro auf 3,3 Milliarden.

Genau wie die andere große Kölner Bank, die Sparkasse Köln-Bonn, will die Kreissparkasse ihr Filialnetz zunächst stabil halten. Schließungen sind laut Pennartz in nächster Zeit nicht geplant.

Die Kreissparkasse Köln ist nicht die Bank der Stadt Köln, sondern der Umlandkreise Oberberg, Rhein-Berg, Rhein-Sieg und Rhein-Erft. Die Kreise, hinter denen 45 kleinere und größere Städte stehen, sind die Träger der Bank, die Stadt Köln gehört nicht dazu. Dort stehen nur die Zentrale der Bank am Neumarkt, die gerade umfassend renoviert wird, sowie aus historischen Gründen zwei Filialen in Mülheim und Worringen.

Mit einem neuen digita-

len Depot will die Sparkasse Neobrokern wie Traderepublic Konkurrenz machen, es heißt entsprechend auch S-Neo. „Ziel ist es, mit S-Neo den digitalen Selbstentscheidern unter unseren Kunden und Kundinnen ein intuitives, modernes und kostengünstiges Depot direkt in der App zu bieten“, sagte Vorstandsvorsitzender Pennartz.

Rheinlandtaler für Kölns Mut-Bündnis

Köln. Das Bündnis „Köln stellt sich quer“ ist am Internationalen Tag gegen Rassismus mit dem Rheinlandtaler in der Kategorie „Gesellschaft“ ausgezeichnet worden. Verliehen wurde die Ehrung vom Landschaftsverband Rheinland, der damit das langjährige zivilgesellschaftliche Engagement des Kölner Bündnisses würdigt.

Seit 2008 setzen sich dort Vertreter aus Kirchen und Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften, demokratischen Parteien im Kölner Rat, Vereinen, Verbänden und Bürgerinitiativen gegen Rechtsextremismus,



Der Sprecher- und Sprecherinnenkreis von „Köln stellt sich quer“ freute sich über die Auszeichnung mit dem Rheinlandtaler.

Foto: Charlotte Mühlen / LVR

Rassismus, Antisemitismus und jede Form von Diskriminierung ein.

Mit Informationsarbeit, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Protestaktionen macht das Bündnis nach Angaben des LVR immer wieder deutlich, wofür es steht: für Demokratie und Vielfalt in Köln. In seiner Laudatio betonte Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, stellvertretender

Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland, dass eine offene Gesellschaft nicht von allein bestehe, sondern jeden Tag neu verteidigt werden müsse.

Für das Bündnis nahm Dr. Witich Roßmann aus dem Sprecherkreis die Auszeichnung entgegen. Auch LVR-Direktorin Ulrike Lubek hob die Bedeutung der Ehrung hervor. Mit der Ver-

leihung wolle der LVR nicht nur Anerkennung ausdrücken, sondern auch ein bewusstes Zeichen setzen: an der Seite derjenigen, die demokratische Werte im Alltag verteidigen. Vor der Verleihung hatte „Köln stellt sich quer“ anlässlich des Internationalen Tags gegen Rassismus zudem zu einer Demonstration und Kundgebung in Köln aufgerufen.

Su säht mer en Kölle

Veräppele

„Meins de dat jetz ähnz, oder bes de mich widder am veräppele?“ Wat heiß he veräppele (verspotten)? Mer weiß, dat ne Kölsche sich en Freud druss määt, andere ze veräppele. Hä nimmp sich jo och jään selvs op de Schöpp – un liet sich dann janz lanksam falle. Mer kann op Kölsch vill sage, wat mer op Huhdüttsch besser nit säht. Su ess Kölsch eijentlich en ihrliche Sproch. Mer muss besonders am 1. April oppasse, dat mer nit veräppelt weed. Su hät mer för e Beispill am 1. April de Pänz jään en de Apethek jescheck, öm för 10 Penning „Haumichblau“ ze kaufe. Hück jitt et KI wo mer de Lück janz prima met veräppele kann. Un dat ess dann nit immer löstlich.

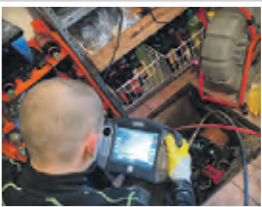
Katharina Petzoldt



DIE ABFLUSSMEISTER



Heftige Gewitter, anhaltender Regen und Hochwasser überfordern zur Zeit die kommunale Kanalisation. Hausbesitzer sollten gerüstet sein und rechtzeitig geeignete Vorkehrungen treffen, um sich vor Überflutung und



Rückstau bei Starkregen in den eigenen vier Wänden zu schützen. Grundstückseigentümer haften für Rückstauschäden selbst. Darum kontaktieren Sie noch heute unseren Kanal-Service und lassen zu Ihrem Schutz Ihr Roh-



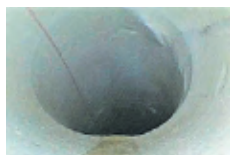
system überprüfen.

Aktuell bieten wir Sonderangebote für Rückstauklappen an, bitte sprechen Sie uns an und fordern ihr individuelles Angebot bei uns an.

ACHTUNG! AN ALLE HAUSEIGENTÜMER!



VORHER



NACHHER

KANAL TV-INSPEKTION

Die Kanal TV-Inspektion wird durchgeführt um den baulichen Zustand Ihrer Abwasserleitungen festzustellen und zu dokumentieren. Wir führen eine Dichtheits-, Betriebs- und Funktionsprüfung durch. Zeitaufwand ca. 20 - 30 Minuten.

- Kanaluntersuchung
- Schachterstellung
- Dichtheitsprüfung nach DIN EN 14654

- TV-Kanalreinigung
- Rückstausicherung
- Kanalsanierung
- Kurzliner/Inliner

- Kellersanierungen
- Nasse Wände?
- Feuchter Keller?
- Wir machen Ihr Haus trocken!

RABATTOFFENSIVE vom 28.03. bis 04.04.2026

19€ Kanal-Check

Inklusive Reinigung bis zu 40 m Kanal-Länge sowie TV-Analyse und An- und Abfahrt statt 129 €

0 22 34 - 21 93 228

Wir sind von 8 bis 18 Uhr für Sie erreichbar. Im Notfall 24 Std. täglich, rund um die Uhr. Terminvereinbarung auch per E-Mail: dieabflussmeister@gmail.com

Lesen Sie am Sonntag

Zum Zero-Waste-Day: Tipps zur Müllvermeidung



Verschenden? Nö, einfach verwenden

Ingo Froböse will Petition für den Bundestag



„Wir brauchen ein Recht auf Gesundheit!“

schnell. schneller.

Wat es en Biesterei?

„Su säht mer in Kölle“ - Ihre Kölsch-Lektion. Jede Woche. Ömesöns!



MARKISEN FRÜHLINGS GEFÜHLE

75 Jahre Rheinische FRANZ AACHEN ZELTE UND PLANEN GMBH

MARKISENMANUFAKTUR

Tel. 0228 466989 info@franz-aachen.com

Große Ausstellung: Röhfeldstraße 27 | 53227 Bonn-Beuel

SCHÖNE OSTERN

SMILE OPTIC alle Brillen - ein Preis

Alle Brillen 149,-

Alle Gleitsichtbrillen 249,-

2. Brille Einstärken 129,- Gleitsicht 229,-

3. Brille Einstärken 99,- Gleitsicht 199,-

4. Brille Einstärken 99,- Gleitsicht 199,-

EINFACH ALLES INKLUSIVE

ARMANI Ray-Ban CONVERSE strellson + RODENSTOCK Levi's

Premium Markengläser aus NRW Fertigung in der Smile Manufaktur Köln

Internationale Markenbrillen gilt für das komplette Sortiment

SMILE OPTIC alle Brillen - ein Preis

jetzt 43x in NRW

www.smileoptic.de

Smile Optic gehört zur Opti-Jahnn GmbH | Von der Weiden Straße 3 | 51149 Köln

50126 Bergheim	INTRO Kölner Straße 16	Tel. 02271/9883881
50667 Köln-City	QUINCY Breite Straße 80/90	Tel. 0221/42079390
50677 Köln-Südstadt	Bonner Straße 12	Tel. 0221/20190270
50733 Köln-Nippes	Neusser Straße 229	Tel. 0221/16791630
50823 Köln-Ehrenfeld	Venloer Straße 330	Tel. 0221/48531050
50931 Köln-Lindenthal	Düssener Straße 225	Tel. 0221/80068777
51065 Köln-Mülheim	Galene-Werker Platz	Tel. 0221/26978805
51069 Köln-Deilbrück	Deilbrücker Hauptstraße 94	Tel. 0221/29720928
51143 Köln-Porz	Friedrich-Ebert Platz 3	Tel. 02203/3591327
53111 Bonn	Poststraße 34	Tel. 0228/41997735
53757 Sankt Augustin	HLWA Rathausallee 16	Tel. 02241/9118540
53773 Hennef	Frankfurter Straße 96	Tel. 02242/8735703
53840 Troisdorf	Troisdorfer Straße 96	Tel. 02241/9730295

Bekannthschaften Auch online unter Kleinanzeigenmarkt-Rheinland.de 

Ihre Anzeigen auch online!

Anzeigenblätter.de

Du & Ich

SIE sucht

Sylvia, 50 J., Beamtin eine unternehmungslustige, gepflegte Akademikerin mit Interesse für Konzerte, Musicals, Theater und Reisen sucht einen humorvollen, bodenständigen Partner, der das Leben mit all seinen Facetten schätzt und Kinder als Bereicherung sieht. Wer hat Lust auf gemeinsame Unternehmungen, Tiefgang und ehrliche Zweisamkeit? Melde Dich über (5522/J154664)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Katrin, 58 J., Friseurin, attraktive Witwe, die trotz eines Schicksalsschlages den Glauben an die Liebe nicht aufgegeben hat. Ich suche dich, den feinfühnligen Mann, möchte mein Leben füllen mit schönen Dingen – mit Fröhlichkeit, Harmonie, einer dauerhaften Liebe und ganz vielen Glücksmomenten. Gemeinsam könnten wir uns ein tolles Leben aufbauen – die Welt ist zu zweit doch so schön! Ich reise gerne, liebe Musik, die Natur, koche leidenschaftlich gerne. Melde dich über: (5522/J170258)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Susanne, 61 J., Akademikerin, eine gut aussehende, modische Frau mit Herzenswamme. Das Leben ist schön – aber zu zweit wäre es noch viel, sehr schöner! Wenn ich ehrlich bin, fehlt mir seit dem Tod meines Mannes eine Schulter zum Anlehnen, ein Partner, dem ich abends von meinem Tag erzählen kann. Ich bin bewegungsfreudig, reise gerne, liebe Kultur, möchte Liebe ganz tief im Herzen spüren.

Rufen Sie an über: (5522/J171115)
GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Bärbel, 63 J., Seniorenpflegerin i.R., total lieb, 1,68 m, vollbusig, sie reist gerne (auch Camping), liebt den Garten, Radfahren, **ist nicht ortsbunden**. Glückliche, leben, lieben...und eine innige Beziehung finden – das wünsche ich mir! Wer nimmt mich in seine Arme, hat mich lieb? Was halten Sie davon, wenn wir spazieren gehen – vielleicht auch leibenleben? Melden Sie sich über: (5522/J161172)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

ER sucht

Ingrid, 65 J., Krankenschwester i.R., liebe Witwe, hilfsbereit, empathisch, naturverbunden, sie kocht + backt gerne, hat ein kleines Auto. Das Leben ist dazu da, dass man lebt und liebt und auch nach schwierigen Situationen wieder glücklich werden kann! Ich würde sehr gerne einen Partner finden, der Ehrlichkeit und Liebe mag, gerne reist, Musicals liebt, eine Fahrradtour mit mir macht, der eine ernsthafte Beziehung sucht.

Rufen Sie an über: (5522/J168108)
GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Birgit, 66 J., Modeberaterin i.R., unheimlich sympathisch + lebenswert, mit warmerziger Wesensart, sportlich (wandern, schwimmen), sie reist gerne. Liebe und Gesundheit sind das wichtigste im Leben – haben Sie Lust, ihr Leben mit mir zu verbringen? Möchten Sie sich auch noch einmal verlieben? Wirkliche Zuneigung spüren, schöne Abende zu zweit, Gespräche über alles, was einen bewegt, Streicheleinheiten + Küsse geben und bekommen – **ich bin nicht ortsbunden**.

Melden Sie sich über: (5522/J170395)
GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Marina, 68 J., Ingenieurin i.R., eine aparte Witwe, eine Frau zum Pferde stehen. Ich bin ein fröhlicher, lebensbejahender Mensch, mag Harmonie – und möchte mein Leben teilen – mit Ihnen? Wir könnten etwas zu zweit unternehmen, langsam Liebe spüren. Ich reise gerne, lese, liebe Musik und wünsche mir einen Partner auf Augenhöhe, dem ich zeigen möchte, wie schön das Leben zu zweit sein kann. Melden Sie sich über: (5522/J170109)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Sonia, 70 J., Altenpflegerin i.R., 1,70 m, einfach nur lebenswert, sportlich (wandern), sie interessiert sich für das aktuelle Geschehen. Das Leben ist schön, egal, wie alt man ist – aber ohne einen Partner machen viele Dinge einfach weniger Spaß und man kommt sich oft als Anhängsel vor. Sind Sie der Mann, den ich lieb haben kann, mit dem ich alles Schöne im Leben erleben darf, den ich gerne zum Mittelpunkt meines Lebens machen würde? Rufen Sie an unter: (5522/J142677)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Mechthild, 71 J., Ind.-kauffrau i.R., hübsche, sehr gepflegte Witwe mit Herz + Verstand, eig. Pkw. Erst wenn man wie ich verwitwet ist, merkt man, wie sehr einem ein Partner im Alltag und im Herzen fehlt. Jemand, mit dem man schon morgens reden + lachen kann, vieles unternehmen, wandern gehen, reisen, sich langsam anherkommen, sich lieb haben – das wünsche ich mir – **Ich fände auch ein Zusammenleben schön!** Melden Sie sich über: (5522/J169225)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Monika, 73 J., hübsche Seniorin, liebevoll, ehrlich, bodenständig + anpassungsfähig. Kommt das Glück auch noch mal zu mir? Ich möchte meinem Leben durch eine harmonische Partnerschaft wieder neuen Sinn und Inhalt geben, möchte eine Schulter zum anlehnen finden, gemeinsam verreisen, Kaffee trinken, glücklich sein! Mein größter Wunsch: Zu zweit den Herbst des Lebens in Liebe genießen! **Ich könnte auch zum Herrn ziehen!** Melden Sie sich über: (5522/J168856)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Maria, Zahnärztin i.R., Mitte 70, eine sehr aparte Witwe, herzliches Wesen. Leider gilt es gegen Einsamkeit keine Pillen oder andere Medikamente – doch eine glückliche Partnerschaft in Liebe hilft garantiert! Ich reise sehr gerne, liebe Stadtmuseum, Museen, Theaterbesuche, möchte einen netten Partner – **gerne auch älter** – kennenlernen. Melden Sie sich über: (5522/J167950)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Roswitha, 77 J., Krankenschwester i.R., schöne frauliche, vollbusige Figur, hilfsbereit, unkompliziert, sie wandert gerne, liebt Musik, fährt mit dem Rad. Was ist Liebe ohne Liebe? Und warum sitzen wir alleine zu Hause anstatt unser Leben gemeinsam glücklich zu verbringen? Ich möchte einen Partner finden, für den ich sorgen und kochen kann, mit dem ich alles Schöne im Leben teilen möchte! **Ich habe ein Auto, könnte morgen zu Ihnen kommen.**

Rufen Sie an über: (5522/J166597)
GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Andreas, 60 J., lieber Witwer, 1,85 m, zuverlässig, mit feinem Humor, reizend lustig (Sonne, Meer + Berge), er liebt Wandern, untermittelt gerne Ausflüge in seinem Oldtimer. Ich bin im Herzen ein sehr positiver Mensch – doch leider bin ich schon verwitwet. Trotzdem schaue ich nach vorne, möchte gerne wieder als Paar etwas unternehmen, Essen gehen, wünsche mir eine ganz natürliche, nette Partnerin für ein gleichglückliches, fröhliches Leben zu zweit. Melden Sie sich über: (5522/J168900)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Rolf, 66 J., Golfspieler, sympathisch, gut aussehend, 1,79 m, humorvoll, optimistisch. Mit Mitte 60 ist man zwar nicht mehr ganz jung, aber noch nicht zu alt, um sich noch mal zu verlieben. Ich bin ein positiv denkender, fröhlicher Mensch, sportlich (Tennis, Ski, wandern, Golf), reise gerne und wünsche mir eine Partnerin, die dies alles und noch viel mehr mit mir teilt! Melde dich über: (5522/J163077)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Pilz, 68 J., Handwerksmeister, richtig lebenswert, 1,88 m, ein Mann zum Pferde stehen, Ich möchte mich noch mal verlieben! Mögen Sie Reisen, wandern, Rad fahren, Theater, mal in die Sauna oder tanzen gehen, lassen Sie gerne, ist Ihnen Respekt und Aufrichtigkeit voreinander wichtig, lieben Sie Harmonie, möchten Sie ganz viel als Paar unternehmen? Melden Sie sich über: (5522/J170847)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Bernhard, 69 J., Gartenbauer i.R., 1,80 m, ein einsamer Witwer mit lebenswerter, angenehmer Wesensart. Ich möchte.....nicht allein durchs Leben spazieren, ich möchte zu zweit lachen, reden, gemeinsam planen, Liebe geben und bekommen – Sie auch? Ich interessiere mich für das aktuelle Zeitgeschehen, reise gerne in den sonnigen Süden, liebe die Natur – und würde gerne mein Leben + mein Herz mit Ihnen teilen. Melden Sie sich über: (5522/J171023)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Jan, 71 J., gepflegter, treuer Witwer, ein Mann mit Herzensbildung, reisefreudig, er besucht Konzerte, Kino, liebt die Natur im Garten. Werden Sie nicht auch etwas neidisch, wenn Sie glückliche Paare im Restaurant sehen? Ich wünsche mir Liebe, viele Unternehmungen, dieses wunderschöne „Wir-Gefühl“, möchte mit Ihnen ganz viele Glücksmomente erleben, das Leben genießen, interessante Gespräche führen, Zweisamkeit spüren. Melden Sie sich über: (5522/J170044)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Siegfried, 74 J., Beamter i.R., lebenswerter Witwer mit dem Herz am rechten Fleck, 1,80 m, ein Harmoniemensch, feinfühlig, sportlich, er liebt Reisen ans Meer, mag Theater, Konzerte, würde auch gerne mal wieder tanzen gehen. Eins und eins – das ist zwei – und ich wäre gerne wieder zu zweit! Ich suche eine Partnerin, die gerne etw. was unternimmt, fröhliche Gespräche mag, die sich ein dauerhaftes Glück wünscht. Rufen Sie an über: (5522/J171176)

GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Uwe, 75 J., Geschäftsführer i.R., ein ausgesprochen netter, lebenswerter Witwer. Das Leben ist wie ein Karussell – es dreht sich auch nach einem Schicksalsschlag immer weiter. Sind Sie die Dame, die Werte wie Harmonie + Zuverlässigkeit finden? Meine Interessen sind Musik, Theater, Kabarett, Spaziergehen mit meinem Hund, Reisen + alles, was schön ist im Leben, ich suche eine Partnerin für einen gemeinsamen, hoffentlich langen Lebensweg.

Rufen Sie an über: (5522/J170535)
GfZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h,
Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h
Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Rudolf, 78 J., charmanter Senior, zuverlässig und ehrlich, ein netter Witwer, der nicht länger alleine sein möchte. Was soll ich Ihnen über mich erzählen? Ich bin bei guter Gesundheit, bin gerne in der Natur, liebe Spaziergänge, bin handwerklich recht

Stellenmarkt

Arbeitsangebote

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhausräumung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

Suche dringend Reinigungspersonal für Fitnessstudio (ab 22.00 Uhr) in Köln, TZ oder Minijob ☎ 0151-18739274

Suche Haushaltshilfe, langfristig, Rodenkirchen, großes Einfamilienhaus, 2 x wöchentlich Montag und Donnerstag jeweils ca. 4 bis 5 Stunden, gute Deutschkenntnisse, Wohnortnahe bevorzugt. ☎ 0173-2886222

Arbeitsgesuche

Biete Gartenarbeit aller Art. Preiswert, schnell, Grünabfall-E Entsorgung ☎ 0157-87070585

Erlödig sämtliche Innen- und Außenarbeiten, Trockenbau z.B. Garten-, Putz- und Maurerarbeiten, sowie Laminat u. Pflasterarbeiten verlegen, streichen, abreißen, fachgerechte Ausführung, rund ums Haus ☎ 0176-25389824

Fensterputzer sucht Arbeit! ☎ 0178-3036368

Gartenarbeiten privat ☎ 0173-7479920
Gärtner bereitet Ihren Garten für den Frühling vor, auch Terrassen u. Pflasterreinigung. ☎ 0152-18660949

Handwerker, Innen- u. Außenverputz, Trockenbau, Fliesen, Tapezieren, Streichen, Laminat. ☎ 0157-53841909

Maler und Bodenleger auch Putz und Fliesen sowie Reparaturen rund ums Haus, zuverlässig, günstig, ☎ 0160-95506055

Putzhilfe Privat ☎ 0176-63617066

Renovierungsarbeiten preiswert! Malerarbeiten Streichen, Trockenbau, Fliesen, etc. ☎ 0172-1438730

Minijobs

"Essen wie bei Oma" Wir suchen eine nette Rentnerin, die Lust am Kochen von traditioneller Hausmannskost hat. Mini Job, 1x/Wo. Bewerbung ☎ 0221-8001900 od. info@bierhaus-salzgass.de

Stellenangebote

Aushilfe als Verstärkung ca. 9 Std./Woche für nettes Bürodienstleister-Team gesucht. Sie sollten zuverlässig, freundlich und teamfähig sein. Tel.: 0221-340290, info@smart-office-4.de

Aushilfe für Alltagsbegleitung nahe Köln Weiden mit Führerschein gesucht. ☎ 0221-95930728

Ladenhilfe 30 Std./Woche für Textilreinigung in Süß gesucht. Tel.: 0221-16996139, E-Mail: info@textilreinigung-meisen.de

Mobile Frau sucht Stelle als Haushaltshilfe oder Senioren Betreuung mit Erfahrung 0163-9053909

Nachtwachen gesucht: Für eine behinderte, ältere Dame suchen wir kurzfristig Nachtwachen in Bergisch Gladbach Schildgen. Keine Pflege, aber leichte Hebetätigkeiten. Arbeitszeit ist von 23 – 9 Uhr und die Bezahlung pro Nacht beträgt 150 Euro. Weitere Infos und Kontakt gerne per WhatsApp unter 0163-1761077 bei S. Schudeja

Nette Telefonistinnen für Erotik Line gesucht. Homeoffice, flexible Arbeitszeiten und hoher Verdienst. Tel. 0221-96464218

Reinigungskraft m/w/d für Maschinenreinigung auf geringfügiger Basis für Köln Fühlingsen gesucht. 5x wöchentlich ca. 2 Std. AZ Beginn: 16.00 Uhr HE-AB Industriedienst GmbH Tel.: 0162-9465213

Reinigungskräfte für Turnhalle für Willy Brand Gesamtschule in Höhenhaus gesucht. Arbeitszeiten von 6.00-7.45 Uhr morgens Informationen HS-Gebäudereinigung. ☎ 0221-7904735

Saubere Reinigungskraft für Di. & Mi. vorm. in Köln Deutz ab 01.05.2026 gesucht jeweils 3 Std. auf Minijob Basis 15 €/ Std. ☎ 0152-53530641

Zimmermädchen sofort gesucht (m/w/d) für Hotel in Köln Altstadt. Teilzeit/Minijob. ☎ 0178-5210084

Zimmerreinigungskraft in Kombination mit Frühstücksküche, 30 Stundenwoche (auch ca. 2 Wochenenden im Monat) sucht das Hotel Viktoria in Köln (nördliche Innenstadt). Deutschlandticket, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld. ☎ 0221-973172190 Montag-Freitag 9.00-15.00 Frau Rentrop

Heiße Phase: Wahlunterlagen wurden schon verschickt

Kölner Politik will Olympia-Bewerbung



Oberbürgermeister Torsten Burmester (m.), Stadtdirektorin und Wahlleiterin Andrea Blome sowie Wahlamtsleiter Andreas Zinn mit den Abstimmungsunterlagen.
Foto: Krasniqi

Es ist ein weißer Umschlag. Unscheinbar. Und doch steckt in diesem Kuvert, das dieser Tage in die Briefkästen von rund 814.000 Kölnern flattert, eine der wichtigsten Fragen: Soll sich die Stadt für Olympische Spiele bewerben? Seit dem 18. März 2026 trudeln die Abstimmungsunterlagen in den Haushalten ein. In der fast 2000-jährigen Geschichte Kölns ist eine echte historische Premiere: der allererste Ratsbürgerentscheid. Kein Stadtrat, kein Ausschuss, keine Partei – diesmal entscheiden die Menschen direkt.

Kölner Stadtgesellschaft und Volt. Eines von zwei der Parteiratsmitgliedern ist ebenfalls dafür.

Ein „Nein“ empfehlen drei Fraktionen, die von Linke, AfD und BSW, sowie das zweite Parteiratsmitglied und das eine Ratsmitglied von Gut und Klimafreunde. Die Grünen als personell stärkste Fraktionen geben keine klare Wahlempfehlung, sie bitten darum, „die Chancen und Risiken einer Olympiabewerbung sorgfältig abzuwägen“.

So positionieren sich die Kölner Parteien zu Olympia

VON SUSANNE ROHLFING

Köln. Die Beteiligung der Stadt an dem Olympia-Projekt wird nur aufrechterhalten, wenn mindestens zehn Prozent der Abstimmungsberechtigten für „Ja“ stimmen und es am Ende mehr „Ja“- als „Nein“-Stimmen gibt.

In den von der Stadt Köln versandten Wahlunterlagen findet sich ein QR-Code, der zu einer digitalen Informationsbroschüre führt, in der die Kölner Ratsfraktionen und Oberbürgermeister Torsten Burmester (SPD) ihre Argumente für oder gegen Olympia in Köln darlegen und Wahlempfehlungen abgeben. Die Broschüre liegt auch als gedruckte Version in den Bezirksämtern der Stadt aus. Der Oberbürgermeister und vier von sieben Fraktionen raten Kölns Bürgerinnen und Bürgern zu einem „Ja“ zu Olympia, das sind CDU, SPD, FDP/

Das „Ja“ der Kölner Grünen spiegelt die Zerrissenheit innerhalb der eigenen Partei wieder. Die 22 Ratsmitglieder dürften mehrheitlich eher dafür sein, da sie im Rat dafür gestimmt haben, dass die Stadtverwaltung Kölns Beteiligung an der NRW-Bewerbung weiter vorantreibt. In der Partei dagegen gibt es Mitglieder, die eine Kölner Olympiabewerbung klar ablehnen. In der Olympia-Informationenbroschüre der Stadt Köln zählen die Grünen unter anderem folgende Chancen auf: Impulse für Nachhaltigkeit, Infrastruktur und Mobilität, Fortschritte bei Barrierefreiheit und Teilhabe, Aufmerksamkeit für den Breiten- und Spitzensport. Als Risiken werden genannt: unabwägbar Kostensteigerungen, Auswirkungen auf Klima und Umwelt, Verzögerungen bei der Quartiersentwicklung in Kreuzfeld.

Die CDU-Fraktion sieht in der

Olympiabewerbung eine historische Chance, „die Stadt nachhaltig zu modernisieren und ihre internationale Bedeutung weiter zu stärken“. Mit Köln als „Leading City“ könnten „wichtige Impulse für den Sport, die Infrastruktur, Stadtentwicklung und Lebensqualität“ gesetzt werden: „Die CDU-Fraktion ist überzeugt, dass die erfolgreiche Bewerbung langfristige Vorteile für die Stadt und ihre Bevölkerung bringt.“

Der Beitrag der SPD-Fraktion steht unter dem Slogan „Olympia ist... Gold für Köln“ und darin heißt es: „Köln kann Gastgeberin der Welt sein und zeigen, wofür wir stehen: Offenheit, Vielfalt, Fairness und Zusammenhalt. Wenn wir gemeinsam mitfeiern, feiern und internationale Gäste willkommen heißen, entsteht ein starkes Gefühl von Gemeinschaft und Stolz.“ Diese Begeisterung verbindet Menschen aus allen Veedeln, stärke den sozialen Zusammenhalt und schaffe „ein Wir-Gefühl, das weit über die Zeit der Spiele hinaus trägt.“

Die Fraktion der Linken führt als ersten Grund, gegen Olympia zu stimmen, den ohnehin überstrapazierten Haushalt der Stadt an: „Für neue Herausforderungen wie die Klimawende und die Investitionen in den Öffentlichen Nahverkehr, aber auch für unsere Schulen fehlen die Finanzmittel.“ Zudem funktionieren in Köln wenig: „Daher muss die Verwaltung erst mal in die Lage versetzt werden, Großprojekte erfolgreich umzusetzen, bevor man sich für Olympische und Paralympische

Spiele bewirbt.“ Weitere Gegenargumente der Linken sind ein fehlendes Sportstättenkonzept für den Breitensport, eine mögliche Verzögerung des Wohnungsbaus in Kreuzfeld oder eine mangelhafte Verkehrskonzept für NRW.

Auch die AfD-Fraktion begründet ihr „Nein“ zu Olympia mit einer ihrer Ansichten nach mangelhaften Leistungsfähigkeit der städtischen Verwaltung. Die Erfahrungen der Vergangenheit zeichneten ein ernüchterndes Bild. Die angeführten positiven Effekte für den Kölner Norden wie eine bessere Anbindung an den ÖPNV, der Anschluss von Kreuzfeld an die A 57 oder die beschleunigte Stadtentwicklung seien „unbestreitbar notwendig. Sie rechtfertigen jedoch keine Olympiabewerbung.“

Die Fraktion mit Kölner FDP und KSG beginnt ihren Beitrag in der Broschüre mit einer Frage: „Was wäre, wenn Köln wieder ein gemeinsames Ziel hätte? Ein Ziel, das uns antreibt, statt ausbremst. Ein Ziel, das Probleme nicht überdeckt, sondern endlich löst.“ Und spricht sich dann für ein „Ja“ zu Olympia aus: „Nicht aus Prestigegründen. Nicht aus Event-Euphorie. Sondern, weil diese Bewerbung eine echte Chance für unsere Stadt ist.“

Die Volt-Fraktion hält es wie die Grünen und beschäftigt sich zunächst ausführlich mit den Chancen und Risiken einer möglichen Olympia-Bewerbung und kommt dann zu diesem Schluss: „Nach Abwägung aller Kategorien und unter der

Annahme der Kostendeckung durch Dritte empfehlen wir Ihnen, mit Ja zur Olympia-Bewerbung zu stimmen.“

Die zwei Ratsmitglieder von BSW sind wegen eines ihrer Ansichten nach zu hohen finanziellen Risiken gegen die Kölner Olympiabewerbung und die beiden Ratsmitglieder von Die Partei sind unterschiedlicher Ansicht: Aaron Baron von Krudener ist dafür, weil er Olympia für eine Steuergeldverschwendung hält: „In meinen Augen sollte diese Steuergeldverschwendung dann wenigstens in Köln zur Entfaltung kommen und bestenfalls Steuergelder von Land und Bund verschwenden.“ Sein Kollege Andreas Altfrohne hält Sport für Mord: „In diesem Fall Mord an Steuergeldern.“ Peter Jude von Gut und Klima Freunde ist ebenfalls dagegen. Er hält den möglichen Erfolg einer Bewerbung für nicht kalkulierbar und den nötigen Aufwand daher für unangemessen.

Kölns Oberbürgermeister Torsten Burmester, der in seiner Karriere viel Erfahrung als Verwaltungsbeamter im Sportbereich und als Verantwortlicher in Sportverbänden gesammelt hat, bezeichnet Olympia als „einmalige Chance für unsere Stadt“. Er schreibt: „Mit unserer internationalen Strahlkraft, unserer gelebten Toleranz und Weltoffenheit sowie unserer ausgesprochenen Expertise bei der Durchführung von Sportgroßereignissen sind wir das Zentrum einer starken Bewerbung.“ Er sei vollkommen sicher: „Köln kann Olympia.“

Sachbearbeiter:in

Zentrale Dienste (m/w/d)

ab sofort · Teilzeit (ca. 30 Std./Woche) · unbefristet

Der Kirchenkreis Köln-Linksrheinisch sucht eine engagierte Persönlichkeit zur Unterstützung der Abteilung Zentrale Dienste. Einsatzort ist zunächst Brühl, perspektivisch Köln-Südstadt.

Aufgaben:

Sitzungs- und Protokollmanagement, Einladungs- und Sitzungsvorbereitung, Unterstützung bei Presbyteriumswahlen sowie allgemeine Verwaltungsaufgaben (Empfang, Telefon, Post).

Profil:

Verwaltungsausbildung oder vergleichbare Qualifikation, gute Kommunikationsfähigkeit, sichere EDV-Kenntnisse, selbstständige und sorgfältige Arbeitsweise, Teamfähigkeit und Diskretion.

Wir bieten:

Flexible Arbeitszeiten und Homeoffice, 30 Tage Urlaub, Vergütung nach BAT-KF, kirchliche Altersvorsorge (KZVK).



Mehr Informationen und Bewerbung über unsere Website (evangelisch-linksrheinisch.de) oder den QR-Code.



Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkte Springer (m/w/d), die uns auf Mini-Job-Basis oder in Festanstellung (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. Bewerben Sie sich jetzt!

☎ 02203 1883 99

☎ 0175 999 44 00

🌐 bewerbung@rdw-koeln.de

🌐 www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Ein Angebot von: **Anzeigenblätter.de**

Ihre Anzeigen auch online!

stellenanzeigen.de

YOURJOB.de

Ihre Anzeigen auch online!

stellenanzeigen.de

YOURJOB.de

Unsere Zeitung zustellen!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.



Freie Stellen in Ihrer Nähe:

☎ 02203 1883 99

☎ 0175 999 44 00

🌐 bewerbung@rdw-koeln.de

🌐 www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

EXPRESS Die Woche IMPRESSUM

Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teillausgaben

Verlag: Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
Geschäftsführung: Hans Peter Zimmermann

Mediaverkauf: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr, 9 – 14 Uhr)
mediaservice.dispo@kstamedien.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Sievert, wohnhaft in Köln
Gültige Preislise Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240
Alexander Kuffner (Leitung und ViSdP, wohnhaft in Niederkassel)
Holger Bienert
Alexander Buge
Serkan Gürlük

Zustellung/Vertrieb: Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare
Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

Druck: RZ Druckhaus Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal
www.werbung-im-briefkasten.de
Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA
Bunderverband kostenloser Wochenzeitungen

Der Kölner Stadtrat beschließt neue Tarife

Köln bundesweit teuerste Taxi-Stadt

Taxis warten am Kölner Hauptbahnhof auf Kundenschaft. Foto: Krasniqi

Eine Fahrt mit dem Taxi in Köln wird so teuer wie nirgendwo sonst in Deutschland. Eine deutliche Anhebung der Tarife wurde vergangene Woche vom Kölner Stadtrat beschlossen. Gleichzeitig verteuern sich dadurch Überfahrten extrem.

Köln. Der Preis pro Kilometer klettert ab dem 1. Juni 2026 von 2,60 Euro auf dann 2,90 Euro. Die Grundgebühr von 4,90 Euro wird zunächst nicht verändert. Die Zustimmung für die neuen Preise kam von den Grünen, der SPD, der CDU, den Linken, dem BSW sowie den Klimafreunden & GUT. Dagegen stimmten die AfD, FDP/KSG und Volt.

Seit 2022 ist dies die erstmalige Änderung der Taxi-Gebühren. Für eine gewöhnliche Tour bedeutet das einen Aufpreis von etwa zehn Prozent. Doch damit nicht genug: Im Jahr 2027 kommt der nächste Schritt – dann steigt die Basisgebühr auf fünf Euro und der Preis pro Kilometer auf drei Euro. Gegenüber dem Stand von 2022 müssen Kunden

dann insgesamt 13,1 Prozent tiefer in die Tasche greifen.

Köln katapultiert sich mit diesem Beschluss auf den ersten Platz im bundesweiten Preisvergleich. Eine Musterfahrt von sieben Kilometern Länge und vier Minuten Wartezeit kostet statt der bisherigen 25,10 Euro zukünftig 27,60 Euro. Die Domstadt zieht damit sogar am kostspieligen München vorbei, wo eine identische Tour 20 Cent günstiger ist. Für diese Strecke werden in Köln ab 2027 sogar 28,40 Euro fällig. In Düsseldorf liegt der Preis bei 26,77 Euro, während in Berlin 26,50 Euro berechnet werden.

Jedoch ist Köln die erste Metropole, die ihre Tarife im Jahr 2026 erhöht. Manfred Richter, Ratsherr der Grünen, bezeichnet es deshalb als „Scheindebatte“, da andere Metropolen ihre Preise ebenfalls anpassen werden. In der Sitzung des Rates führte er weiter aus: „Wir können der Preiserhöhung angesichts der Kostenentwicklungen in der Taxibranche guten Gewissens zustimmen“.

OB Torsten Burmester (SPD) wird zudem zum 1. Juni eine Allgemeinverfügung für ein Mindestbeförderungsentgelt erlassen. Es beträgt mindestens 80 Prozent des Taxitarifs. Der Stadtrat hat gleichzeitig festgelegt, dass Taxifahrer diese Gebühr bei Bestellung über App oder Telefon um 20 Prozent unterschreiten dürfen. Taxi und Uber werden dann also gleich teuer sein.

Die starken Proteste von Mietwagenfahrern und der Unternehmen Uber und Bolt in den vergangenen zwei Wochen blieben somit weitgehend wirkungslos. Lediglich in einem Punkt konnte Uber-Deutschland-Chef Christoph Weigler einen Erfolg verbuchen: Nach seinem Besuch bei den Ratsfraktionen folgten CDU und SPD mit einem Änderungsantrag seinem Vorschlag, einen Runden Tisch nach Münchener Vorbild einzurichten, bei dem sich die Stadtverwaltung, das lokale Taxigewerbe, die Mietwagenunternehmen und die Vermittler wie Uber miteinander austauschen.

(red./att.)

Brüsseler bleibt nachts trocken

Köln. Ein Kölsch am Abend am Brüsseler Platz? Oder doch der Schlaf der Anwohner? Was ist wichtiger? Der Rat hat nun das Alkoholverbot verlängert.

Das Alkoholverbot auf dem Brüsseler Platz zwischen 21 und 6 Uhr bleibt zumindest bis zum 31. März 2028 weitere zwei Jahre bestehen. Das hat der Kölner Stadtrat vergangene Woche in seiner Sitzung beschlossen. Darin verabschiedete er eine neue Verordnung, da die vorherige am 31. März 2026 ausläuft. Die aktuelle Regel für das Alkoholverbot zwischen 21 und 6 Uhr gilt seit 30. Oktober 2025.

Damit ändert sich für die Besucherinnen und Besucher rund um den Platz im Belgischen Viertel nichts: Weiterhin dürfen sie zwischen 21 und 6 Uhr keine alkoholischen Getränke mitführen und trinken. Vor dem 30. Oktober hatte das Alkoholverbot ab 15. Mai für die Zeit zwischen 22 und 6 Uhr gegolten. Ausgenommen sind nach wie vor die Außenterrassen der Gastronomen.

Das von der Stadt verhängte Alkoholverbot ist eine von mehreren Reaktionen auf ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster aus dem Jahr 2023. Im jahrelangen Lärmstreit hat das Gericht die Stadt verpflichtet, für die Nachtruhe der Anwohnenden zu sorgen. Der Brüsseler Platz gilt als beliebter Treffpunkt.

Das Verwaltungsgericht Köln hatte Anfang März mit einer Strafe in Höhe eines Zwangsgeldes von 5000 Euro gedroht, wenn die Stadt dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts NRW bis zum 15. Mai nicht nachkommt. Regelmäßige Messungen sollen zeigen, wie sich die Lärmbelastung verändert. (red.)/Foto: Krasniqi

DEIN

KÖLN 2036 2040 2044

RHEIN RUHR

Unsere Städte. Unsere Spiele.

DEINE STIMME FÜR DIE SPIELE IN KÖLN.

www.unerespiele.koeln

WIRTSCHAFTSINITIATIVE

Unterstützt die Spiele in KÖLN RHEIN RUHR